

# Monatlicher Witterungsbericht

## für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20.-- pro Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,  
Bavariaring 10/11  
Telefon 5301 23

26. Jahrgang

Monat F e b r u a r 1974

Nummer 2

Der Februar 1974 war viel zu warm und wies über großen Gebieten Südbayerns überdurchschnittliche Niederschläge auf und damit auch vielfach zu wenig Sonne.

Zwischen dem abziehenden Hoch über dem Balkan und einem kräftigen Tief bei Irland hielt auch zum Monatsbeginn der Zustrom von milder Luft aus Süden an. Die Frostgrenze stieg bis über 2000 m an. Ausläufer von atlantischen Tiefdruckstörungen erreichten am 3. unser Gebiet und brachten in den darauffolgenden Tagen Regen- und Schneefälle. Nachdem ein Teil des irischen Tiefs zum Mittelmeer gezogen war, verstärkte sich die Tiefdrucktätigkeit über dem Atlantik erneut. Dabei bildete sich ein Sturmtief aus, das am Morgen des 6. über dem Kanal lag und bis zum 7. zur südlichen Ostsee wanderte. Es brachte wie auch im übrigen Deutschland in Südbayern recht tiefe Luftdruckwerte. In München wurde in den Mittagsstunden des 6. ein Luftdruck von 686.5 mm gemessen bei einer Meereshöhe des Barometers von 535.0 m. Ein so tiefer Wert ist seit März 1917 in München nicht mehr gemessen worden. Diese Störung brachte verbreitete Niederschläge, die in Schnee übergingen und zum Teil auch im Flachland eine dünne Schneedecke bildeten. Rasch kam aber Südbayern wieder in den Bereich milderer Luft am Rande neuer Tiefdruckstörungen, die sich nach Schottland bewegten.

In der Folge griffen diese Störungen weit südwärts aus bis zur Biscaya und dem westlichen Mittelmeer. Mit dieser Entwicklung kam erneut eine milde südliche Luftzufuhr mit Föhn einfluß in Gang. Die Frostgrenze stieg am 11. fast bis 3000 m. Die erwähnte Störung bewegte sich dann zum Mittelmeer und beeinflusste vorübergehend auch Südbayern mit einigen Niederschlägen. Nach Monatsmitte gelangte Südbayern in den Bereich einer schmalen Hochdruckzone, die zwischen Störungen über dem Mittelmeer und einem Tief über den Britischen Inseln erkennbar war. Unter Verlagerung des Schwerpunkts des Hochs nach Nordeuropa konnte etwas kältere Luft aus Nordosten nach Südbayern gelangen und am 20. gingen einzelne Niederschläge auch in tieferen Lagen in Schnee über.

Zu Beginn der dritten Dekade wurde zunächst wieder recht milde Luft herangeführt. Auf der Rückseite des Tiefs, das von Island nach Norwegen zog, strömte aber vom 22. zum 23. Luft polaren Ursprungs nach Mitteleuropa. Dieser neue Wintereinbruch ließ auch im Flachland wieder vielfach eine Schneedecke entstehen. Ein Hochdruckgebiet über den Britischen Inseln, das die nördliche Luftzufuhr über Deutschland förderte, bewegte sich in der Folge ostwärts und brachte gegen Monatsende Aufheiterung mit nur mäßiger Tageserwärmung, aber verbreitetem Nachtfrost.

Die Mittelwerte der Temperatur lagen zwischen 3.3 und -0.7°C. Am wärmsten waren die Gebiete der unteren Donau und das Bodenseegebiet, am kältesten die Gebirgstäler. Die Abweichungen vom langjährigen Durchschnittswert betragen +4.8 bis +1.5°. Auch die Berglagen waren in der gleichen Größenordnung überdurchschnittlich warm. - Die freie Atmosphäre zeigte aber oberhalb 3000 m nur einen geringen Wärmeüberschuß. Die höchsten Werte der Temperatur traten am 11. und 18. auf, das Maximum wurde in Füssen-Horn mit 16.7° erreicht, wobei durch Föhn zusätzliche Erwärmung verzeichnet wurde. Die Minima wurden im Bereich der in den letzten Tagen des Monats eingedrungenen Polarluft festgestellt (-13° am 27. in Oberstdorf). Die Zahl der Frosttage lag zwischen 5 und 23 (normal 18 bis 25). Die geringste Zahl solcher Tage wurde im Raum zwischen Passau und Regensburg vermerkt, die größte Zahl naturgemäß in den Gebirgstälern. Eistage traten im Flachland überhaupt nicht auf, sonst in höheren Lagen des Alpenvorlandes und in einigen Gebirgstälern bis zu 6 Tage (normal 6 bis 8).

Die Sonnenscheindauer schwankte zwischen 92 Stunden in Zwieselberg und 33 Stunden in Ulm. Vor allem im Bayer. Wald und im unteren Donaugebiet wurden überdurch-

schnittliche Werte bis 125% erreicht. Der in Ulm gemessene Wert ist zugleich auch prozentual der niedrigste (43%). Alle anderen Sonnenscheinstunden liegen etwa zwischen 60 und 100%. Die Zahl der heiteren Tage betrug 0 bis 5 (normal 3 bis 5), die der trüben Tage hatte eine Schwankungsbreite zwischen 14 und 23, während normalerweise nur 9 bis 13 solcher Tage zu erwarten sind. Die Zahl der Tage mit Nebel war unterschiedlich, sie war aber in diesem Monat in den sonst so nebelreichen Donau-niederungen relativ gering.

Die Niederschlagsverhältnisse wiesen über das ganze Gebiet Südbayerns verteilt nur geringe Unterschiede auf. Die kleinsten Niederschlagsmengen wurden mit 40 mm im Fränkischen Jura und im Nördlinger Ries gemessen. Im Flachland einschließlich dem Alpenvorland wurden Werte zwischen 50 und 90 mm festgestellt, gebietsweise, so im Allgäu, wurden auch 100 mm erreicht und überschritten. Auch im hinteren Bayer. Wald wurden Niederschlagssummen zwischen 100 und 130 mm registriert. In großen Teilen Südbayerns wurde das Monatssoll erreicht oder sogar überschritten. Ein Niederschlagsdefizit wiesen der Alpenraum und das Alpenvorland auf, also Gebiete mit häufigem Föhnneinschlag. Sonst wurden meist Werte zwischen 100 und 150% erreicht.

Die Niederschlagshäufigkeit. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag, d.h. 0.1 mm und mehr, lag zwischen 11 und 17 (normal 10 bis 14). 1.0 mm und mehr wurden an 6 bis 13 Tagen gemessen (normal 8 bis 10). 10.0 mm und mehr wurden immerhin fast überall an 1 bis 4 Tagen verzeichnet (normal 1 bis 3). Besonders am 6. traten an vielen Orten größere Niederschlagsmengen auf, an einzelnen Orten über 30 mm. Die Zahl der Tage mit Schneefall lag zwischen 3 und 14 (normal 5 bis 10), wobei die größte Zahl in den Gebirgstälern und im Alpenvorland verzeichnet wurde. Die Zahl der Tage mit einer Schneedecke hatte eine große Streuung. In einigen Gebirgstälern wurde an allen Tagen des Monats eine Schneedecke festgestellt, im Flachland aber im Durchschnitt nur an 1 bis 12 Tagen. Besonders in dieser Zahl kommt die Milde des vergangenen Monats vielfach zum Ausdruck, normalerweise ist eine Schneedecke über dem ganzen Gebiet an 13 bis 28 Tagen im Februar zu erwarten. Die größte Schneehöhe wurde im Flachland meist am 8. und 9. gemessen, im Alpenraum aber erst gegen Monatsende. Im Flachland schwankte die Schneehöhe zwischen 2 und 15 cm, in den Gebirgstälern zwischen 15 und 100 cm, in mittleren Lagen wurde das Maximum mit 1.80 m erreicht und

- a) Lufttemperatur-Tagesmittel (°C) für Regensburg (R), München-Riem (M), Garmisch (G);  
 b) Tagessummen Global-(Gl) u. Himmelsstrahlung (Hi) Hohenpeißenberg\*) in g-cal/cm<sup>2</sup>.

Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
a) R	1.1	1.0	2.9	1.9	3.0	2.8	0.8	0.9	7.4	5.9	5.5	4.8	4.1	3.5
M	1.5	1.4	0.4	0.8	3.2	1.9	0.2	0.2	8.8	6.6	6.2	4.6	4.0	5.0
G	2.8	2.2	0.2	0.4	1.7	1.8	-1.0	-1.2	2.7	3.6	3.8	3.7	2.6	2.6
b) Gl	951	581	609	204	866	137	288	664	572	947	1113	775	706	91
Hi	203	482	440	204	262	131	278	461	409	370	252	502	456	78
Tag	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
a) R	2.9	3.1	4.7	3.4	4.4	2.0	2.8	2.4	1.0	1.3	0.9	-0.9	-0.2	0.2
M	4.2	2.2	1.1	1.3	3.3	1.5	2.4	2.2	0.5	0.6	-0.1	-1.8	-3.0	-0.3
G	2.3	2.6	2.6	3.4	2.6	0.8	1.6	1.3	0.2	-0.1	-1.3	-2.3	-5.1	-2.2
b) Gl	1143	1260	840	1000	224	354	317	259	174	253	259	343	639	1343
Hi	304	183	441	404	212	352	298	250	173	251	246	333	612	418

München-Riem: 28 Heiztage, 473 Heizgradtage

\*) nach Solarimeterregistrierungen  
 Moll-Gorzynski  
 Monatssumme Gl 16 912  
 Hi 9 005

Aerologische Mittelwerte

der Radiosondenaufstiege in München 1<sup>h</sup>:

Höhe m	Temperatur						Feuchte		Luftmassenhäufigkeiten			
über NN	Mittel	Abw.	höchste	am	tiefste	am	%	in %				
								über München				
10000	-56.4	-0.1	-47.0	7.	-63.5	19.	45					
7000	-37.7	+0.2	-28.0	12.	-49.1	8.	50					
5000	-22.7	+0.9	-12.7	12.	-33.8	7.	57					
4000	-16.1	+0.9	-9.6	12.	-25.9	7.	63	cPa	cP	16	cPt	9
3000	-10.0	+1.1	-2.1	12.	-18.1	7.	72	cTp	cT		cTs	
2000	-3.5	+1.8	4.8	11.	-11.2	26.	68	mTs	mT	3	mTp	27
1000	1.9	+2.0	10.1	11.	-6.2	27.	74	mPt	mP	18	mPa	
Boden	526	2.5	+3.5	10.6	10.	-2.8	88					
Stratosphäre												
rengrenze	10210		-12	180	12.	8100	8.	(Höhe in m)				
Temperatur	-59.8		-52.2	27.	-66.1	21.	(in Grad C)					

Aerol. Beobachtungen bis 10 000 m: 28; Beobachtungen bis Stratosphärengrenze: 28

im Hochgebirge wurden 4.90 m als Höchstwert gemessen.

Föhnvorgänge wurden wiederholt verzeichnet am 1., 2., 3., 5., 8., 9., 11., 12.. Bemerkenswert ist der 6. des Monats. An diesem Tag wurden sowohl stürmische Winde, Gewitter und Hagelniederschläge sowie auch stärkere Niederschläge verzeichnet.

Wetterschäden traten in der Hauptsache am 6. und 7. auf. Es entstanden Schäden durch Sturm und reichliche Niederschläge. Durch starke Neuschneefälle vom 6. zum 7. kam es besonders im Allgäu zu schweren Verkehrsbehinderungen.

Witterung und Gesundheit (Bad Tölz):

Zu Monatsbeginn kam es bei Zufuhr recht milder Meeresluft zu hypotonen Herz- und Kreislaufstörungen und erhöhter Infarktneigung. Entzündliche und fieberhafte Prozesse waren dabei begünstigt. Am 4. setzte sich polarmaritime Luft durch, die vor allem spastische Erscheinungen zur Folge hatte. Die gealterte kalte Meeresluft wurde am 6. durch frische Meeresluft ersetzt. Die Beschwerden des spastischen Formenkreises standen im Vordergrund. Der Einfluß der kalten Meeresluft hielt bis zum 8. an. In der Nacht zum 9. setzte sich mit vorhergehendem Föhneinfluß sehr milde Meeresluft nach Südbayern durch. Die Krankheitsbeeinflussung bezog sich dabei im wesentlichen auf erhöhte Neigung zu Störungen der hypotonen Reaktionsform und Infarktgefahr. Am 12. sickerte zwar etwas kühlere Meeresluft ein, die aber keine wesentliche Änderung in der Krankheitsbeeinflussung verursachte. Auch in den Folgetagen änderte sich an diesem Zustand nur wenig.

Am 20. setzte sich kältere Meeresluft bis zu den Alpen durch. Bei schwacher Biotropie war die Neigung zu spastischen Erscheinungen leicht erhöht. Am 23. fand wiederum ein Luftmassenwechsel statt. Herangeführte frische Meeresluft wurde im Laufe des Tages durch polarmaritime Luft ersetzt. Von nun an standen vor allem grippale Infekte und Erkältungskrankheiten im Vordergrund. Diese Wettersituation hielt bis zum 25. an. Am 25. wurde uns von einer Häufung von Apoplexien, Herzinfarkten und poetanginösen Beschwerden berichtet. Am 26. erfolgte mit einer östlichen Strömung der Übergang zu kontinentaler Luft, die sich bis Monatsende auswirkte. Die Krankheitsbeeinflussung ging dabei bis auf bedeutungslos zurück.

Biologisch gesehen verlief der Februar überwiegend ungünstig. Wägt man die günstigen und ungünstigen Wettersituationen gegeneinander ab, so erhält man in etwa ein Verhältnis von 1 : 2. Im Februar 1974 wurden in Bad Tölz folgende nach dem Verhalten des Temperatur-Feuchte-Milieus differenzierte und objektivierte Wetterphasen ermittelt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1kf/1wt	1wt/1kf	8kt	6 <sub>z</sub> kt	6 <sub>z</sub> wf	3 <sub>F</sub> wt/5kt	6 <sub>z</sub> kt	6 <sub>z</sub> kf/6kt	6 <sub>z</sub> wf/4wf	4wf
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	
6kt/4wt	3 <sub>F</sub> wt/6kt	1kf	8wf/6 <sub>z</sub> kf	8kf/1wt	1kt	1kt/1wt	6wf/8wf	8wf/6 <sub>z</sub> kf	
20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	
6 <sub>z</sub> kt	8kt/8wt	5wf/6 <sub>z</sub> wf	6 <sub>z</sub> wf/6 <sub>z</sub> kt	6 <sub>z</sub> kt	6 <sub>z</sub> kt	6 <sub>z</sub> kt/6kt	1kt	1kt/1wf	

(Erläuterungen siehe Monatsbericht Januar 1972).

Erdbodentemperaturen (München-Riem):

Die Temperaturen stiegen im Laufe der ersten Dekade an und erreichten um die Monatsmitte ihr Maximum. Der Kaltlufteinbruch gegen Monatsende brachte die Minima des Monats am 28..

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm	5 cm	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm	
1. - 10.	2.51	2.1	2.2	2.2	2.3	2.9	3.4	Unbewachsene Fläche, Bodenart: 20 cm Humus, darunter Sand.
11. - 20.	3.3	2.9	3.0	2.9	3.0	3.6	3.6	
21. - 28.	0.1	1.1	1.3	1.4	1.8	3.0	3.5	
Monat	2.5	2.0	2.2	2.2	2.4	3.2	3.5	
Maximum	14.0	7.8	6.7	5.6	4.3	3.8	3.7	
Minimum	-6.0	-0.5	0.0	0.3	0.9	2.4	3.3	

Bodenfeuchte (Weihestephan):

Die Bodentemperaturen wiesen am 10. die Höchstwerte im Krumbereich auf, am 18. erreichte die Wärmewelle ein Meter Tiefe. Am Monatsende wurden in den oberen Bodenschichten die tiefsten Temperaturen des Monats gemessen. Der Boden blieb den ganzen Monat über (erstmalig seit 1956) frostfrei und feuchtegesättigt.

Bodenfeuchte Weihestephan in mm Wassersäule unter Gras:

Bodenart: sandiger Lehm bis 50 cm, darunter lehmiger Sand.

Tiefe in cm

Tag	1.	8.	12.	15.	19.	22.	Wassergehalt bei Feldkapazität	Welkepunkt
0 - 20	71	69	66	66	67	69		
20 - 60	130	131	129	126	126	127		
0 - 60	201	200	195	192	193	196	205	75

Witterung und Landwirtschaft in Südbayern (teilweise nach Berichten von Landwirtschaftsämtern):

Durch die milde Witterung im Februar konnte sich das Wintergetreide weiter gut entwickeln. In fast allen Gebieten, außer dem Allgäu, setzte während der zweiten Dekade die Bestockung ein. Da im Berichtsmonat keine Bodenfröste auftraten, blieben die Wintergetreidearten vor Auswinterungsschäden verschont. Auf abgetrockneten Feldern führte man Pflugarbeiten durch. An weiteren landwirtschaftlichen Arbeiten wurde das Ausbringen von Stallmist und Handelsdünger auf Grünlandflächen vorgenommen. In Hackfruchtmietsen eingelagerte Kartoffeln begannen durch die ständige Erwärmung der Mietsen auszuwachsen.

Die Schnittarbeiten im Obstbau konnten bei frostfreiem Wetter größtenteils abgeschlossen werden. Bei eingelagertem Obst und Gemüse wurden bisher noch keine größeren Qualitätsverluste festgestellt.

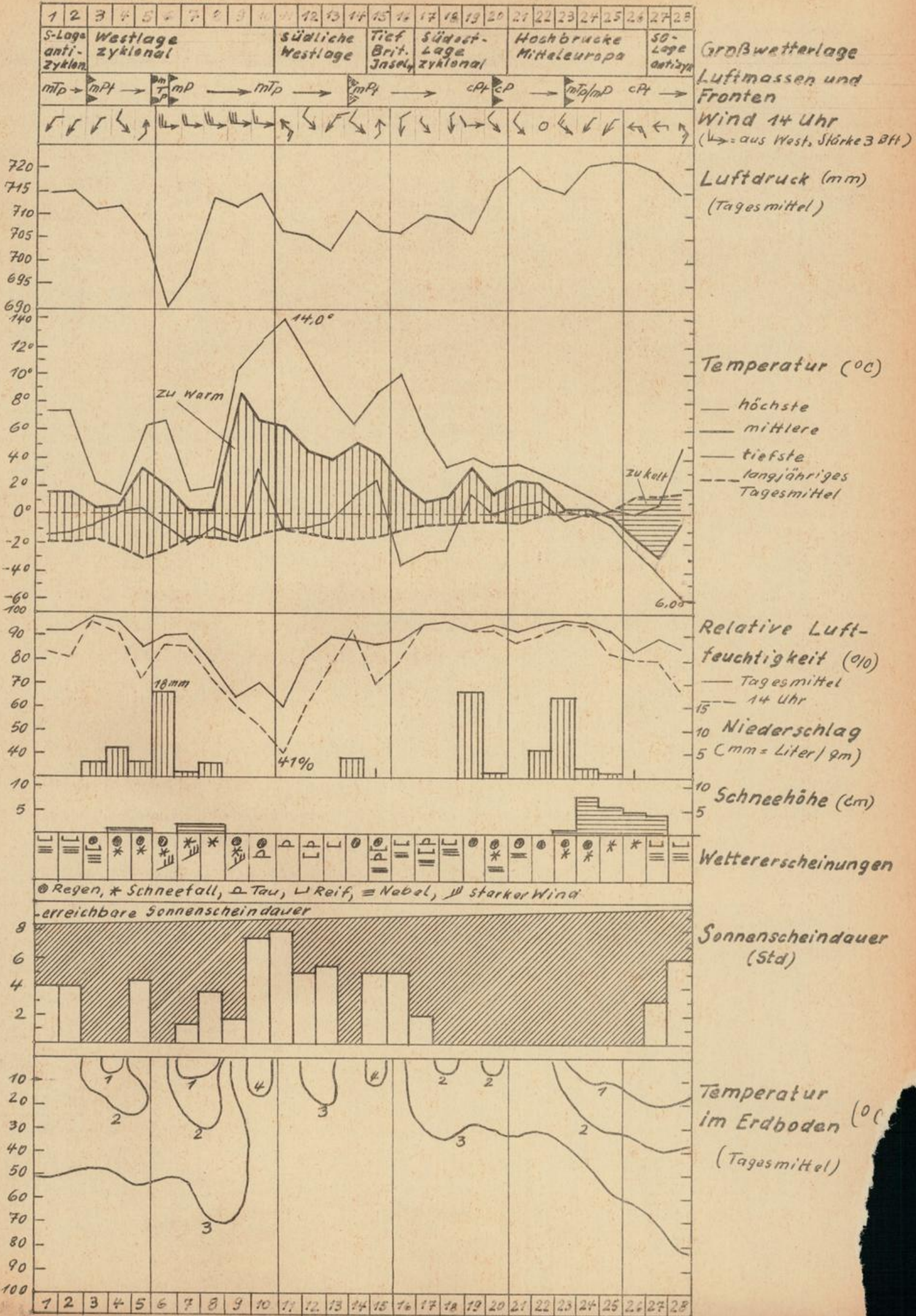
Auf Grund des relativ warmen Wetters setzte bei Bäumen und Sträuchern der Saftstrom ein. Wiesen begannen zu grünen. Vielerorts blühten ab Beginn der zweiten Dekade die Schneeglöckchen und die Haseln begannen zu stäuben. Im Raum Mühlhof wurden die ersten blühenden Waldveilchen beobachtet.

Der Holzschlag in den Wäldern ging unbehindert vonstatten. Die Holzabfuhr wurde infolge der zum Teil etwas aufgeweichten Waldwege erschwert. Der am Monatsende aufgetretene Kaltlufteinbruch unterbrach die vorzeitige Pflanzenentwicklung.

Abgeschlossen am 20.3.1974

# München-Riem

Februar 1974



Ort	Höhe (m)	Lufttemperatur (Grad Celsius)									Bewölkungsmittel (Achsel)	Sonnenscheindauer		Niederschlags-Menge					Zahl der Tage										
		Mittel	Abweichung vom Normalen	höchste	am	tiefste	am	Tiefste am Erdboden	am	Summe (Std)		% des Normalen	Summe (mm)	% des Normalen	höchste	am	Niederschlag			Schneefall	Schneedecke	Eis-	Frost-	Bodenfrost-	Nebel-	heitere	trübe	vorherrschende Windrichtung	mittlere Windstärke
																	7 0-1 mm	7 1-5 mm	7 10-20 mm										
Atten	313	2.6	+4.4	14.8	17	-3.8	27	-6.6	27	5.9	84	.	76	108	31	6	14	9	2	3	2	.	12	18	4	2	17	E	1.2
Wraibing	333	3.2	+4.8	13.0	10	-3.2	27	-6.5	28	5.8	76	125	90	210	30	6	11	10	4	9	.	5	9	3	3	14	SE	1.9	
Egensburg	376	2.6	+4.2	12.1	10	-4.5	28	-7.3	28	6.2	58	122	71	173	16	6	13	9	2	10	5	.	6	15	6	1	17	N	1.7
Assau-Oberhaus	409	2.9	+4.3	14.5	18	-2.5	16	-4.3	27	6.1	78	98	67	96	20	6	14	10	3	7	5	.	12	13	14	2	17	NE/E	1.6
Umhausen/Landsh.	436	2.8	+4.1	12.5	11	-3.0	28	-5.5	28	6.0	75	.	93	197	24	6	16	12	3	12	6	.	15	20	9	1	16	SE/SW	1.6
Ill	438	2.4	+3.9	12.2	11	-3.6	28	-5.4	28	6.1	65	110	79	155	18	6	15	12	3	12	8	.	13	20	9	.	15	SW	1.9
Alkenberg	490	2.9	+4.0	12.6	18	-3.5	27	-4.5	27	5.6	.	.	62	113	20	6	14	10	3	8	4	.	10	14	10	2	15	SE/SW	1.7
Wieselberg	615	0.8	+3.0	13.5	18	-8.5	28	-9.8	28	5.6	92	115	73	70	22	6	14	8	3	12	28	1	21	21	6	3	14	C/W	1.0
r. Falkenstein	1307	-1.2	+5.4	9.2	18	-9.7	27	-10.8	28	5.8	90	100	118	.	35	6	15	12	4	15	28	13	21	28	18	3	15	W/S	2.4
Wiedrichshafen/W.	401	3.3	+3.0	14.4	11	-3.6	28	-5.0	28	6.7	50	85	59	106	22	22	13	10	2	6	4	.	5	11	2	1	20	NE/W	2.3
Bräulingen	425	2.7	+3.5	14.2	11	-5.0	28	-9.7	28	6.4	46	61	43	107	10	22	17	6	1	10	5	.	11	24	5	.	16	N/SW	1.7
ugsburg-Kriegsh.	477	2.7	+3.2	14.6	11	-3.0	28	-4.4	28	6.7	55	74	76	162	17	6	14	11	3	11	8	.	9	13	6	.	16	W/NW	2.3
rumbach/Schw.	511	2.4	+3.2	16.0	11	-5.0	28	-6.4	28	7.4	41	.	65	128	17	6	13	12	2	3	1	1	11	17	11	.	20	W	1.9
lm/Württ.	522	2.0	+3.1	14.1	11	-5.1	28	-6.7	28	7.1	33	45	59	137	22	6	16	6	2	10	5	1	14	13	8	.	23	SW	2.0
empten	705	1.6	+3.3	13.5	11	-11.1	28	-11.6	28	6.5	64	69	63	70	16	6	17	12	2	13	12	2	20	23	2	1	19	SE/S	1.5
aufbeuren	720	1.5	+2.9	14.5	11	-9.2	28	-8.7	28	6.5	.	.	93	143	31	6	15	11	3	13	11	6	20	20	7	1	17	SW	1.6
essen-Horn	796	2.2	+4.4	16.7	11	-12.0	28	-12.7	28	6.2	73	78	84	117	27	23	16	11	2	13	12	4	21	21	2	1	18	C/NE	1.4
berstorf	810	0.5	+2.8	13.6	11	-13.0	27	-18.4	27	6.2	68	76	107	76	38	7	16	12	3	13	28	2	23	23	1	1	18	C/N	0.9
lchstät	397	2.5	+3.3	12.0	11	-3.9	28	-5.1	28	6.2	.	.	54	113	12	9	13	8	1	7	3	.	14	14	8	1	17	SW/W	2.2
hildorf	401	2.8	+4.2	13.0	10	-2.7	28	-5.1	12	6.0	71	98	59	112	14	6	14	11	3	10	5	.	10	16	12	1	17	W	1.7
ösching	417	2.2	+3.2	11.9	11	-2.5	18	-4.2	28	6.6	62	.	59	137	12	6	14	10	1	7	.	17	19	7	.	18	NE/SW	2.4	
osenheim	446	2.8	+3.5	15.6	11	-4.7	28	-6.2	28	6.0	67	96	75	125	17	23	14	11	3	10	3	.	12	16	5	1	14	N	2.1
ad Reichenhäll	455	3.0	+3.9	15.0	17	-7.1	27	-8.7	27	6.0	78	98	80	77	17	8	15	11	2	7	7	.	15	17	4	3	16	N/W	1.2
eihestephan	467	2.2	+3.7	12.0	11	-3.0	28	-4.4	28	6.0	70	91	65	135	18	6	15	9	2	13	7	.	18	22	11	1	16	W	2.0
unchen-Riem	527	2.1	+3.3	14.0	11	-6.0	28	-7.6	28	6.2	66	87	82	158	18	6	15	13	3	13	9	.	18	22	11	.	16	W	2.2
erchtesgaden	542	1.8	+3.0	15.6	17	-6.9	28	-8.5	9	5.9	79	94	54	54	11	6	15	11	2	10	12	.	17	18	.	2	16	C/SW	0.7
uch b.F'bruck	550	2.2	+3.0	14.0	11	-4.4	28	-7.0	28	6.7	51	64	79	158	18	6	17	11	3	12	11	2	13	17	11	.	21	W	2.0
otzing b. Traunst.	611	2.8	+4.2	14.0	11	-5.1	28	-9.0	28	5.8	81	.	68	65	14	23	14	11	3	10	8	1	12	20	11	3	13	SW	2.9
ad Tölz	654	2.5	+3.6	15.1	11	-8.1	28	-10.7	28	6.2	80	85	81	88	28	23	14	11	2	13	13	1	13	17	3	1	17	W/NW	1.6
ttenkam	665	2.0	+3.5	15.2	11	-8.4	28	-10.7	28	6.1	.	.	59	105	14	23	15	11	1	13	12	2	15	23	11	2	15	W	2.4
eit im Winkl	695	-0.7	+1.5	9.0	11	-9.8	28	-13.2	28	5.5	85	.	83	60	16	23	14	11	4	12	28	1	23	28	5	5	15	C/NE	0.8
armisch-Partenk.	719	1.2	+4.1	14.3	11	-10.6	27	-15.4	27	6.3	86	87	60	72	10	23	15	12	1	13	16	3	23	24	2	.	16	C/SW	0.9
ittenwald	914	1.8	+3.1	12.0	18	-6.4	27	-11.4	27	5.6	.	.	66	88	11	6	15	13	2	14	18	4	15	22	.	2	13	SW	1.4
ohenpeißenberg	977	0.9	+2.5	14.0	11	-7.4	27	-11.2	28	6.2	73	75	69	110	17	23	14	11	1	14	20	9	19	23	19	1	16	SW	2.8
endelstein	1832	-3.0	+2.3	9.0	11	-10.7	26	-10.8	27	5.5	85	84	96	56	19	23	15	14	2	15	28	13	26	27	18	4	14	S/SW	3.8
ugspitze	2960	-0.3	+1.3	-0.8	11	-18.4	7	-	-	5.6	105	88	114	.	23	23	17	12	5	17	28	28	28	.	20	2	13	S/SE	4.1